

Predigt EFG Bergkamen // Corona-Gottesdienst 17.05.2020 → Rette mich wer kann!

1. Rettungsschirme (We)
2. Mein Jesus, meine Retter! (Me)
3. Biblische Orientierung: Rettung wovon, wie, von wem (God)
4. Gerettet, um dem lebendigen Gott zu dienen (You)
5. Den Rettungsschirm bekannt machen und feiern (We)

1. Rettungsschirme (We)

Hier ist ja im Moment was los! Hier in Deutschland. Ich meine weltweit ist durch Corona ordentlich was los. Aber hier in Deutschland erst recht. Ist euch das schon mal aufgefallen? Hier wird gerade ein Rettungsschirm nach dem anderen aufgespannt. Deshalb habe ich auch mal ein paar Schirme organisieren lassen, die jetzt verteilt werden. Bitte noch nicht aufspannen. Die brauchen wir nachher noch. → **Reinhard verteilt mal die Schirme.**

Es gibt jetzt Rettungsschirme für die Kommunen, für Künstler, für Firmen, für die Autoindustrie, für den öffentlichen Nachverkehr, für soziale Dienste. Jeder der noch keinen hat, schreit gerade nach einem Rettungsschirm: Jugendherbergen, Eltern mit Kindern, Krankenkassen. Ich habe gestern mal in Google das Wort „Rettungsschirm“ in der News-Suche eingegeben. Das sind die aktuellen Nachrichten, der letzten Zeit. Es gab 156.000 Treffer – mit Österreich, denn die sprechen ja auch deutsch. Der Staat nimmt gerade sehr viel Geld in die Hand, um unser Land zu stützen. Eine Bazooka, wie der Finanzminister und Vizekanzler Scholz sagte.¹ Vorgestern kündigte er noch ein Konjunkturpaket an. Und offensichtlich können wir das stemmen. Ich feiere Deutschland gerade. Was leben wir in einem tollen Land. Und weil wir alle nicht ins Ausland können und hier Urlaub machen müssen, merken wir auch mal wieder, wie schön es hier ist – besonders im Ruhrpott.

Unser Gesundheitssystem ist stabil. Es gibt genug Beatmungsgeräte und Masken. Alle Länder staunen, wie Deutschland die Krise meistert – und was machen die Deutschen, einschließlich mir? Meckern! Wie blöd sind wir eigentlich?

Ich habe letzte Woche mit jemanden telefoniert, der Freunde in den USA hat. Dort gibt es innerhalb von einem Monat einen Anstieg der Arbeitslosen von über 15 Millionen. Die Leute fliegen von jetzt auf gleich raus. Und sie haben keine Krankenversicherung. Mein Kumpel sagte mir, dass Familien, die letzten Monat normal gelebt haben, ihr Kreditrate bezahlen konnte, mit der Familie essen waren, von jetzt auf gleich ums Überleben kämpfen. Und wie händeln die da die Krise? Grottenschlecht! - Und Deutschland? In Deutschland erhöht man noch mal eben das Kurzarbeitergeld! Kurzarbeiter was, fragen sich viele andere Länder. Das kennt man in vielen Ländern der Welt doch gar nicht. Und wir erhöhen noch mal.

Und was machen wir Deutschen, einschließlich mir? Wir meckern! Wir spinnen doch. Lasst uns als Christen weniger meckern, sondern dankbar sein! Dankbar für unser Land. Dankbar, dass wir noch helfen können. Beten wir für die Forscher, dass ein Impfstoff gefunden wird und für die Politiker, dass sie weise Entscheidungen treffen. Beten wir für die Kranken und die, die einen geliebten Menschen verloren haben. Und danken wir dem Herrn, dass es uns immer noch so gut geht. Womit

¹ <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.corona-krise-nur-bazooka-scholz-kann-bei-der-spd-richtig-glaenzen.656627be-1787-487e-970e-bb23fd483893.html>

haben wir das verdient? Ich weiß es nicht, aber ich will dankbar sein und weniger meckern!

Und mir geht es heute Morgen darum, dass wir in dieser Krise Menschen auf den eigentlichen Retter hinweisen. Auf den Retter, der nicht nur Geld verteilt und uns hier im jetzt hilft, sondern auf den Retter, der ewiges Leben gibt. Jesus ist der Rettungsschirm Gottes für diese Welt. Darum geht es in der Predigt. Rette mich wer kann. Jesus kann. Gott will uns durch diese Corona-Krise auf etwas aufmerksam machen. Und zwar auf die viel wichtigere und nachhaltigere Rettung durch Jesus (**5Mo 32,29** → Gott ist souverän).

2. Mein Jesus, mein Retter! (Me)

Ich kann von mir behaupten, dass ich durch Jesus gerettet wurde. Jesus hat mir meine Schuld vergeben. Schon als Kind wollte ich nicht in die Hölle. Dort kommt man laut Bibel nach dem Gericht hin, wenn man Jesus nicht als Herrn und Retter angenommen hat. Ich hatte kein Bock auf Hölle. Und ich wusste, dass Jesus für meine Schuld am Kreuz gestorben ist. Also habe ich mich richtig bekehrt und Jesus gebeten, mir meine Schuld zu vergeben. Das war am 11.11.1980. Das hat mich mit tiefer Freude erfüllt. Als Kind hatte ich ja jetzt nicht so viel auf dem Kerbholz, aber auch ich hatte schon Dinge gemacht, die man nicht machen sollte. Ich war z.B. zum Besuch bei Bekannten und er hatte so eine coole Mini-Lego-Rakete, die ich total cool fand. Ich habe sie im vollen Bewusstsein geklaut. Ich war froh, dass Jesus mir es vergeben hat. Und jetzt nach 40 Jahren Christsein, weiß ich, was Jesus mir noch alles vergeben hat. Jesus hat mich gerettet aus Schuld und Sünde.

Jetzt hat nicht jeder so ein Bekehrungserlebnis wie ich. Und nicht jeder hat schon geklaut. Oder vielmehr geklaut. Nicht jeder kann das Datum seiner Bekehrung nennen. Muss man auch nicht. Ich kenne viele, die irgendwann festgestellt haben, dass sie Jesus nachfolgen. Sie sind dann seinem Ruf in die Nachfolge gefolgt, wie die Jünger und haben sich als Zeichen taufen lassen und ihre Nachfolge öffentlich gemacht. Damit drücken sie genau das aus, dass sie gestorben sind und durch Jesus wieder auferstanden sind. In weißen Kleidern, weil Jesus sie reingewaschen hat. Ich habe mich als Teenager in Kamen-Heeren taufen lassen. Ich weiß das Datum meiner Taufe nicht mehr.

Jesus ist für mich und für viele andere zum Retter geworden. Er wurde mein Schutzschirm. Jesus ist der Rettungsschirm Gottes für diese Welt. Für eine kranke und kaputte Welt, in dem ein Virus alles lahmlegen kann. Deswegen steht an eurem Gemeindehaus zu Recht: Jesus rettet!

Mir ist das Thema Rettung aus zwei Gründen sehr wichtig:

- Einmal ist das die wichtigste und beste Nachricht, die wir als Christen haben. Wir verkündigen die Rettung durch Jesus Christus. Das ist unser Alleinstellungsmerkmal. Das ist unsere Mission. Das ist Gottes Plan für die Welt. Das ist ewig und nachhaltig. Damit bekommt Gott die Ehre, die er verdient. Daher müssen wir uns ab und zu einfach mal wieder diese Tatsache vor Augen führen.
- Und zum zweiten nehme ich immer öfter wahr, dass es innerhalb der Christenheit Tendenzen gibt, bei denen von der alleinigen Rettung durch Jesus Abstand genommen wird. Auch leider in unserem Gemeindebund. Die Tat Jesu war ja ein Opfer am Kreuz. Einigen ist das peinlich und zu blutig. Wir haben doch keinen blutrünstigen Gott. Der liebe Gott wird doch wohl nicht Leute in die Hölle schicken. Und dann wird klammheimlich und immer mehr das Evangelium ausgehöhlt. Damit wird Kirche aber total diesseitig. Sie wird zum reinen Sozilladen.

Solche Tendenzen sind unbiblisch und der Tod im Topf. Sie sind sogar lebensgefährlich, weil Menschen die gute Nachricht der Erlösung durch Jesus Christus vorenthalten wird. Wir müssen gegen diese Tendenzen wahrnehmen und abwehren. Rette mich wer kann! Jesus kann! Er ist der Rettungsschirm für diese Erde. Was sagt die Bibel dazu?

3. Bibl. Orientierung: Rettung wovon, wie, von wem (God)

Ich werde mit euch nun in der Mitte meiner Predigt einige ausgewählte Kernbibelstellen zum Thema Rettung betrachten. Die Bibel macht wichtige Dinge deutlich. Deswegen folgen jetzt ganz viele Bibelstellen: **pp**

1. Die Notwendigkeit der Rettung vor dem Gericht **pp**

- **Mt. 10,28 (ähnlich Hebr 10,31):** *Fürchtet euch nicht vor denen, die nur den Leib, aber nicht die Seele töten können. Fürchtet euch vor Gott, der Leib und Seele ins ewige Verderben schicken kann.*
- **Apg 2,40:** *Noch mit vielen anderen Worten beschwor und ermahnte sie Petrus. Und er sagte zu ihnen: »Lasst euch retten vor dem Strafgericht, das über diese verdorbene Generation hereinbrechen wird!*
- **Römer 1,16:** *Alle Menschen sind nämlich dem Gericht Gottes verfallen und dieses Gericht beginnt schon offenbar zu werden. Sein heiliger Zorn wird vom Himmel herab alle treffen, die Gott nicht ehren und seinen Willen missachten.*

Das Problem ist, dass die Leute überall Rettung suchen, aber nicht bei Jesus Christus. Dabei ist nur er fähig, den Weg zu Gott zu ebnen. → dabei bleibt die Bibel aber hier nicht stehen. Sie bietet eine Lösung an. Für umsonst. Gott hat einen Rettungsschirm raus

2. Die Rettung durch Jesus Christus durch Glauben an ihn (Lk 19,10) **pp**

- **Joh 3,16 (auch 1,12):** *Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben.*
- **Röm 1,16 (ach 3,25):** *Zur Guten Nachricht bekenne ich mich offen und ohne Scheu. In ihr ist die Kraft Gottes am Werk und rettet alle, die der Botschaft glauben und sie im Vertrauen annehmen ... In der Guten Nachricht macht Gott seine Gerechtigkeit offenbar: seine rettende Treue, die selbst für das aufkommt, was er vom Menschen fordert. Nur auf den vertrauenden Glauben kommt es an, und alle sind zu solchem Glauben aufgerufen. So steht es ja in den Heiligen Schriften: »Wer durch Glauben vor Gott als gerecht gilt, wird leben.«*
- **Röm 8,32f:** *Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern hat ihn für uns alle in den Tod gegeben. Wenn er uns aber den Sohn geschenkt hat, wird er uns dann noch irgendetwas vorenthalten? Wer kann die Menschen anklagen, die Gott erwählt hat? Gott selbst spricht sie frei. Wer kann sie verurteilen? Christus ist für sie gestorben, ja noch mehr: Er ist vom Tod erweckt* worden. Er hat seinen Platz an Gottes rechter Seite. Dort tritt er für uns ein.*
- Vgl. auch **Jes 53,6f; Mt 26,28; Mk 10,45; Hebr 2,14; 9,25f, Offb 5,9)**

3. Die Benefits der Rettung durch Jesus Christus sind: **pp**

- Christus schenkt uns den Heiligen Geist für ein hoffnungsvolles Leben jetzt (**Röm 8,23f**)²

² „Der Fels, über den ich spreche, ist jetzt unter meinen Füßen. Ich könnte es so ausdrücken, dass ich jetzt auf diesem Fels stehe, weil die Hoffnung über das Grab hinaus eine gegenwärtige Hoffnung ist. Der Gegenstand meiner Hoffnung ist zukünftig. Das Erleben meiner Hoffnung ist gegenwärtig. Und dieses gegenwärtige Erleben ist kraftvoll. (Piper 2020:15).

- Christus versöhnt uns mit Gott: Von Feinden zu Freunden Gottes (**Röm 5,10f**)
- Christus erlöst uns von dem Druck des Gesetzes (**Gal 3,13**).
- Wir waren Sklaven der Sünde und sind nun Kinder Gottes (**Gal 4,6**)
- Wir kommen nicht mehr ins Gericht Gottes (**1Thes 1,10**) und werden nach dem Tod auch endgültig gerettet (**1Petr 1,10**)

Der englische Mathematiker und Professor John Lennox schreibt: **pp**
„Aufgrund des Todes und der Auferstehung Jesu werden die, die Buße tun (...), Vergebung ihres eigenen Bösen und ihres Beitrages zu menschlichen Schmerzen und Leid erhalten. Sie bekommen Frieden mit (dem persönlichen) Gott, ... ein neues Leben mit neuer Kraft und das Versprechen einer zukünftigen Welt, in der es kein Leid mehr geben wird. In dieser Hinsicht ist das Christentum einzigartig. Ganz einfach, weil keine andere Philosophie oder Religion ewige Vergebung und Frieden mit Gott anbietet, den man bereits in diesem Leben erfahren kann. Ein Christ ist also nicht ein Mensch, der das Problem des Leids gelöst hat, sondern jemand, der gelernt hat, einem Gott zu vertrauen und Ihn zu lieben, der für ihn gelitten hat.“ (Lennox 2020:52f)

Natürlich kann man das jetzt alles wegwischen und sagen: Dass sind doch nur Zitate, die einem alten Buch stehen. Dazu möchte ich John Piper zitieren, der das bemerkenswerte kostenlose Buch „Corona und Christus“ geschrieben hat: **pp**
„Wir erkennen die Herrlichkeit Gottes in der Schrift auf ähnliche Weise wie wir feststellen, dass Honig ist. Wissenschaft und Technik können mittels chemischer Experimente ermitteln, dass sich in einem Glas wirklich Honig befindet – ähnlich wie Bibelexperten überzeugend argumentieren können, warum die Bibel glaubwürdig ist. Doch die meisten Menschen sind keine Wissenschaftler oder Experten. Wir wissen, dass wir Honig vor uns haben, weil er nach Honig schmeckt.“ (Piper 2020: 24).³
 Besser hätte ich es nicht ausdrücken können.

4. Gerettet, um zu dienen (You)

Die Frage ist jetzt – und damit leite ich das Ende der Predigt ein – wozu bist du den gerettet worden? Verbindet Gott irgendeine Absicht mit deiner Rettung. Erwartet er jetzt etwas von dir? Wünscht er sich was? Würde er sich über etwas Bestimmtes freuen? Du musst für deine Rettung nichts tun, aber dennoch hat sie Folgen. Ich sag mal so:

Jesus wünscht sich, dass du ihn liebst. Und dass du seine Gebote halten. Auch dass du dich bemühst, heilig zu leben. Aber besonders gut kommt das WOZU deiner Rettung, Bekehrung und Nachfolge in folgender Bibelstelle zum Ausdruck. Paulus schreibt hier über die Christen in Thessaloniki, einer griechischen Hafenstadt (**1Thes 1,9f**): **pp**
*Wo wir auch hinkommen, sprechen sie davon, was für ein segensreiches Wirken wir unter euch entfalten konnten. **Überall erzählen sie, wie ihr euch von den Götzen abgewandt habt, um dem wahren und lebendigen Gott zu dienen** – und wie ihr nun vom Himmel her seinen Sohn* erwartet, den er vom Tod auferweckt* hat: Jesus, der uns vor dem bevorstehenden Gericht rettet.*

Du bist bekehrt oder gerettet, um dem wahren und lebendigen Gott zu dienen. Du folgst Jesus nach, um ihn zu dienen. Ab wann gilt das. „Nach meiner Kenntnis ist das sofort, unverzüglich.“ Man könnte es auch noch radikaler zuspitzen: Du bist gerettet,

³ Psalm 119,103

um zu retten. Saved to save. Mit deinen von Gott geschenkten Begabungen, da wo du im Alltag stehst.

5. Den Rettungsschirm bekannt machen und feiern (We)

Liebe Geschwister. Unser Staat hat so viele Rettungsschirme aufgespannt, dass es schon extra Menschen gibt, die Organisationen beraten, was und wie sie Geld beantragen können. Mich erreicht beruflich ein Newsletter nach dem anderen mit Informationen, was es alles für Rettungsschirme gibt. Rettungsschirme nützen nämlich nichts, wenn sie keiner kennt. Rettungsschirme nutzen auch nichts, wenn man sie nicht in Anspruch nimmt. Wir wissen (nach **Ps 91,1-3**, Luther): **pp**
Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: / Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest.

Lasst uns von dieser Wahrheit erzählen. John Lennox schreibt: **lesen**
„Vielleicht könnte das Coronavirus als riesiger Lautsprecher fungieren, der uns an die endgültige Bilanz erinnert: dass jeder von uns einmal sterben wird. Wenn uns das veranlasst, nach Gott zu fragen, den wir vielleicht jahrelang ignoriert haben, der aber eine Dornenkrone trug, um uns wieder in Beziehung ... zu bringen, dann hat das Coronavirus, trotz des Chaos, das es angerichtet hat, einen sehr gesunden Zweck erfüllt.“ (Lennox: 54).

Die Hoffnung besteht, dass gerade jetzt Menschen offen für Gott sind. Deswegen bitte ich jetzt mal alle die, die einen Schirm haben, ihn hervorzukramen und aufzuspannen. → **Vin wird davon ein schönes Foto machen. Das ist dann ein echtes Zeitdokument.**

Geschwister! In der Corona-Krise sitzt die Gemeinde Bergkamen mit Maske und Schirm im Gottesdienst. Um sich ausrüsten zu lassen. Denn wir sind Gottes Newsletter für diese Wahrheit (**2Kor 3,3**). Jesus sendet uns. In unser Umfeld. In die Nachbarschaft, auf die Arbeit, in die Schule. Auf Facebook und Instagram. Ich nehme mir das fest vor. Eine gute Hilfe kann dieses Buch sein. Es stammt vom bekannten christlichen Mathematikprofessor John Lennox, von der Universität Oxford. Es ist gut zum Weitergeben, kostet nur 2,90 € und ist auch als CD erhältlich. Ich habe es letzte Woche gelesen und eben schon draus zitiert.

Was machen wir als Christen in Deutschland also weniger: Meckern! Wird lieber dankbar für unsere Situation. Wir wollen die endgültige Rettung durch Jesus Christus bekannt machen, denn wir sind gerettet, um zu dienen.

Amen

Literatur:

- Grünzweig, Fritz u.a. (Hg.) 1992. Biblisches Wörterbuch. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag.
- Logos Bibelsoftware 8.12.
- Lennox, John C. 2020. Wo ist Gott in dieser Welt und was ist mit Covid-19? Lychen: Daniel-Verlag.
- Piper, John 2020. Corona und Christus. Evangelium 21.
- Rienecker, Fritz; Maier, Gerhard (Hg.) 1994. Lexikon zur Bibel. Wuppertal: R. Brockhaus.